

# Jahresbericht 2010



## DRK Bereitschaft Königstein



## **Jahresbericht 2010**

Nach den Unstimmigkeiten im Jahr 2009 galt das Jahr 2010 dem Neuanfang. Am 14. Januar 2010 wurde Jörg Libbert erneut als Bereitschaftsleiter gewählt. Die Wahl der Bereitschaftsleiterin folgte am 1. April 2010, hier wurde Sandra Höring gewählt. Diese Wahl musste allerdings wegen eines Formfehlers annulliert werden, sodass die Gewählte von der Kreisbereitschaftsleitung bis zur erneuten Wahl am 28. Oktober 2010 als kommissarische Bereitschaftsleiterin eingesetzt wurde. Am 28. Oktober wurde Sandra Höring wiederum als Bereitschaftsleiterin gewählt und somit die Bereitschaftsleitung wieder vereint.

Nach den drei Wahlen könnte man meinen, die Bereitschaft wäre 2010 ausschließlich mit Wahlen beschäftigt gewesen. Es gab jedoch noch allerhand anderes zu tun:

So waren es 2010 73 Sanitätsdienste, bei denen wir mit 3040 Helferstunden tätig wurden. Darunter viele Dienste innerhalb Königsteins, die wir selbst organisiert haben, aber auch viele Dienste, bei denen wir anderen Bereitschaften des Hochtaunuskreises oder aus Frankfurt ausgeholfen haben. So verschlägt es uns zum Beispiel häufig in die Commerzbank Arena, in der wir bei Fußballspielen einen Teil des Helferkontingents stellen.

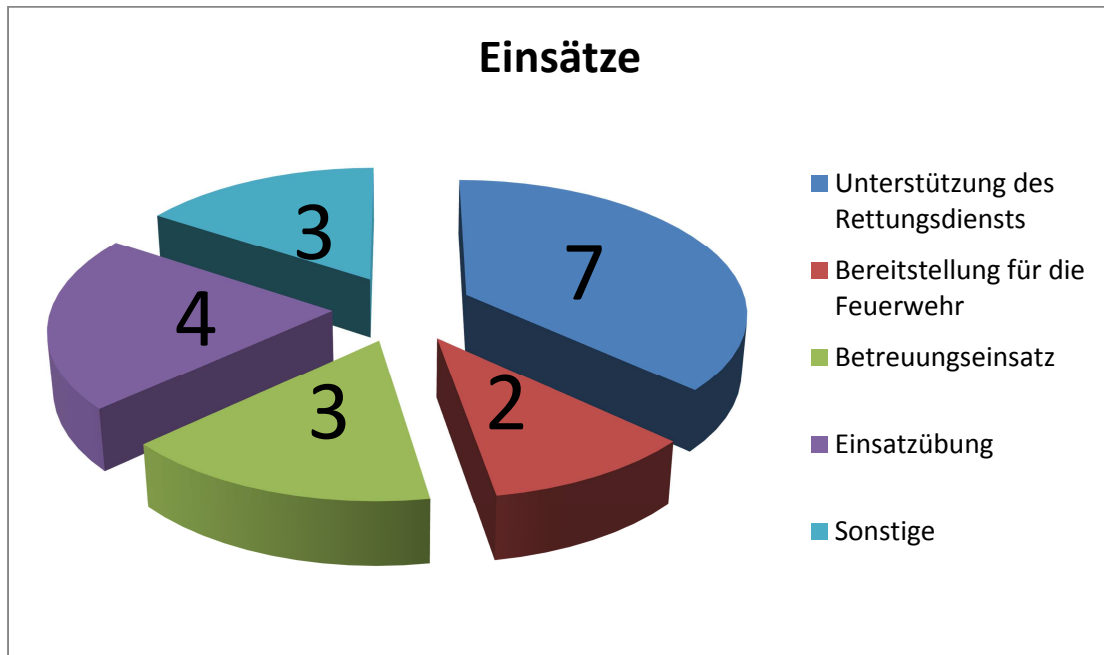
Es fanden 48 Dienstabende statt, an denen wir 2058 Helferstunden verzeichneten. Das heißt, es nahmen durchschnittlich 21 Helfer an den Dienstabenden teil. Diese Abende nutzen wir auch weiterhin zur Fort- und Weiterbildung, sowie zur Gemeinschaftspflege.

Doch auch Lehrgänge sollten nicht zu kurz kommen, so besuchten 4 HelferInnen das Rotkreuz-Einführungsseminar, 3 HelferInnen den Sanitätslehrgang und eine Helferin die Modulausbildung des Roten Kreuzes für Führungskräfte.

Zu den üblichen 4 Blutspendeterminen, die wir in der Grundschule Königstein ausrichteten, kommen seit 2010 noch 3 Blutspendetermine in Glashütten hinzu. So waren es im Jahr 2010 7 Blutspendetermine, die wir mit 588 Helferstunden unsererseits in Verbindung mit dem Blutspendedienst Hessen ausrichten konnten. Wir bedanken uns bei den ... Spendewilligen..... bla bla bla ;o) Und an dieser Stelle sei auch der Soziale Arbeitskreis erwähnt, ohne den uns

die Ausrichtung der Blutspenden nicht möglich wäre. Wir bedanken uns sehr herzlich für eure Hilfe.

Der Zuwachs an Einsätzen setzte sich auch in das Jahr 2010 fort, so waren es 19 an der Zahl, bei denen wir mit 455 Helferstunden tätig wurden. Diese Einsätze setzten sich wie folgt zusammen:



Auch im Jahr 2010 stellten wir an mindestens einem Wochenende im Monat den Zentralisten und den Fahrer für den Ärztlichen Bereitschaftsdienst in Königstein. 2010 waren es 30 Dienste, an denen wir mit 1358 Helferstunden tätig wurden, was insbesondere für unsere neueren Helfer und Helferinnen eine gute Möglichkeit ist, sich im Patientenkontakt und diversen erlernten Maßnahmen zu üben.

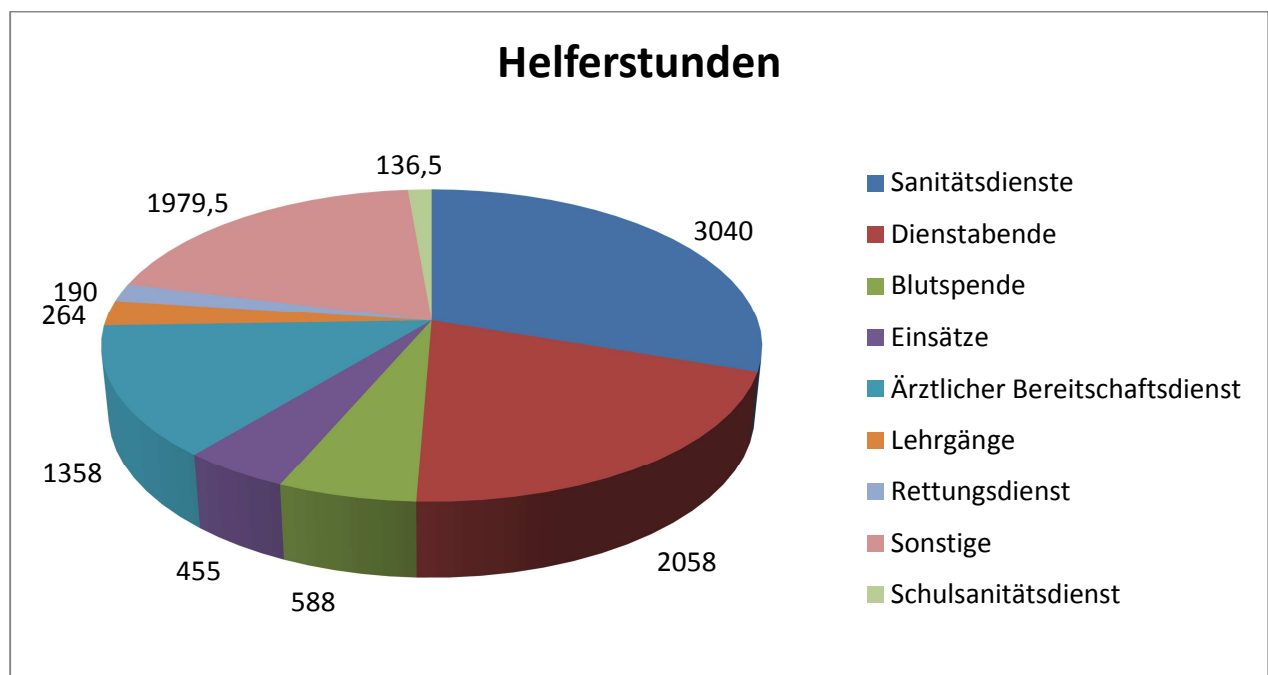
Die Rettungsassistenten und Rettungssanitäter der Bereitschaft führen 29 Schichten im Rettungsdienst, was eine Arbeit von 190 Helferstunden bedeutet. Diese Dienste sind immer eine gute Gelegenheit, um nicht aus der Übung zu kommen und den Kontakt mit den hauptamtlichen Kollegen zu pflegen.

Ein weiterer wichtiger Teil unserer Arbeit ist die Unterstützung des Schulsanitätsdienstes des Taunusgymnasiums Königstein. Die SchülerInnen lernen hier Verantwortung für sich und ihre Mitschüler zu übernehmen und verlieren die Hemmungen an verletzte oder hilfebedürftige Menschen heranzutreten. An 14 Terminen mit insgesamt 136 Helferstunden organisierten wir die Ausbildung der SchülerInnen. Eine Besonderheit in diesem Jahr war der

Alkoholpräventionstag, an dem wir in Zusammenarbeit mit der Polizei und einer Ärztin den SchülerInnen die Risiken und Gefahren des Alkoholkonsums vermittelten, sowie ein Erste Hilfe Kurs, den wir im Rahmen der Projekttag abhielten.

Und zu guter Letzt wären noch die 1979,5 Helferstunden zu erwähnen, an denen wir uns mit jeglichen sonstigen anfallenden Arbeiten herumschlugen.

Wer nun mitgerechnet hat, kommt also auf insgesamt 10069,5 Helferstunden und glaubt uns sicher, dass uns nicht langweilig war.



Leider konnten wir im 2010 niemanden für eine Mitarbeit in der Bereitschaft begeistern, dementgegen blieben uns aber alle HelferInnen erhalten und so bestand die Bereitschaft am 31.12.2010 aus 48 Mitgliedern. Bedauerlicherweise stehen uns nicht alle dieser 48 HelferInnen zur Verfügung, denn wegen Beruf und Wohnort können einige nicht an der aktiven Arbeit im DRK teilnehmen. Weiterhin sind auch wir natürlich nicht von Karteileichen befreit. Im Einzelnen sieht das wie folgt aus:

- Die Einsatzgruppe, bestehend aus den regelmäßig verfügbaren HelferInnen: 30 HelferInnen
- Die Reservegruppe, in der wir Helfer listen, die aufgrund ihres Wohnorts nur sehr vereinzelt an Diensten und Einsätzen teilnehmen können: 3 HelferInnen

- Alters und Ehrenabteilung: 4 Helfer
- Sonstige Helfer: 11

Zum Abschluss möchten wir uns noch ganz ausdrücklich bei unseren Helferinnen und Helfern und bei ihren Familienangehörigen bedanken, ohne die eine so gute Bereitschaftsarbeit nicht zu leisten wäre. Weiterhin danken wir auch allen anderen, die uns im Jahr 2010 unterstützt haben.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Sandra Höring  
Bereitschaftsleiterin

Jörg Libbert  
Bereitschaftsleiter